

Inhalt

I. Theorie des Existenzials

A.	Das Existenzial im Verständnis der Ontologiekritik	1
B.	Die provozierte Ontologie	3
C.	Das vollständige Existenzial	6
1.	Das Existenzial als konstitutiver Teil einer Sprachhandlung	7
2.	Gibt das Existenzial ein ›nacktes Daß‹ zu verstehen?	19
3.	Ist das Existenzial seiner Vollständigkeit wegen lokativisch zu ergänzen?	23
4.	Stellt das Existenzial eine Klassifikation dar? Ist das Existenzial seiner Vollständigkeit wegen durch einen Gegenstandsbereich zu ergänzen?	28
5.	Läßt sich das Existenzial quantifikativ ergänzen?	32
6.	Das vollständige allgemeine Existenzial	34
7.	Das vollständige Existenzial und der Existenzialquantor	41
8.	Das individuelle Existenzial	45
9.	Das negative vollständige Existenzial	48
10.	Das vollständige Existenzial und ›existiert‹ als fragliches Prädikat	52
11.	Semantischer und ontologischer Aspekt des vollständigen Existenzials	56
D.	Das Existenzial als Basis sprachlicher Verständigung	
1.	Existenzratsache und Handlungsschema des Verstehens	78
2.	Existenzial und Prädikation	86
3.	Prädikation und Wahrheitsanspruch	99
4.	Existenzial und Identität	137
5.	Existenzial und performative Äußerung	162
6.	Existenzial und Werturteil/Forderungssatz	166
7.	Existenzial und Zukunftsaussagen	170
8.	Zur Gemeinsamkeit der existenzialen Basis bei sprachlicher Interaktivität	172

II. Bewährung der Theorie des Existenzials an relevanten Beispielen aus der philosophischen Überlieferung

A.	»Es gibt Ideen . . .« (Platon)	182
B.	»Gott existiert . . .« (Anselm)	185
C.	»Ich bin, ich existiere . . .«	202
1.	Descartes	204
2.	Fichte	207
D.	»Der Mensch allein existiert . . .« (Heidegger)	211
1.	Der Engel ist	212
2.	Der Engel existiert nicht	221
3.	Der Mensch allein existiert	225

4. Der Mensch existiert in ... / als ... / wenn ...	238
5. Universalität des Seinsverstehens und Jemeinigkeit des Daseins	244
6. Ob der Mensch seinsverstehend existiert	250

III. Theorie des Veridikals

A. Tarskis Deutung der wahren Aussage	252
B. Ich lüge	265
C. Wahrheitswert und Verständigungswert (Wahrheitsanspruch und Wahrheitsentscheidung der vollständigen Sprachhandlung)	276
D. »Das ist wahr« — performativ oder konstatierend?	286
E. Das vollständige Veridikal	
1. Veridikation und Verifikation	299
2. Das Wahre als solches	301
3. Beispiel eines vollständigen Veridikals	304
F. Zur Typologie des Veridikals: Von der Verschiedenartigkeit des kritischen Einverständnisses	
1. Ist ein Handlungsschema des Verstehens wahrheitskritischer als das andere?	321
2. Ist Dialektik ein mögliches Handlungsschema des Verstehens?	326
3. Differenziertheit des Verstehens und Selbstbestimmung	329
4. Katalog verschiedenartiger Veridikale	331
5. Veridikal und Existenzial	334
6. Unbestrittene Handlungsschemata des Verstehens	335
7. Das Denken als Handlungsschema des Verstehens	339
8. »Erstlich« Existierendes als erstlich Zuverstehendes?	346
G. Zum Problem einer κοινή εἰρήνη des Verstehens	351
Verzeichnis der zitierten Literatur	365